



Visuelle Entscheidungsunterstützung bei der Auswertung von Daten aus sozialen Netzwerken (INTEGER)

Motivation

In sozialen Netzwerken wie Facebook, Twitter oder Instagram werden jeden Tag Beiträge veröffentlicht, die Hinweise auf extremistische oder terroristische Bedrohungen enthalten. Sicherheitsbehörden stehen mehr denn je vor der Herausforderung, derartige Tendenzen frühzeitig zu erkennen. Derzeit erfolgt die Analyse von Daten aus sozialen Netzwerken meist manuell. Die automatisierte Auswertung und visuelle Aufbereitung von Daten könnte in Zukunft den Aufwand bei der Gefährdungseinschätzung und Lagebewertung deutlich verringern.

Ziele und Vorgehen

Ziel des Projekts INTEGER ist es, Anforderungen an eine rechtskonforme, ethisch vertretbare und anwenderfreundliche Software-Plattform zur Unterstützung von Sicherheitsbehörden zu definieren und in mögliche Lösungsansätze zu überführen. Im Projekt INTEGER werden diese Ideen mit Blick auf ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Organisation polizeilicher Arbeit untersucht sowie einer rechtlichen Bewertung unterzogen. Die Ergebnisse werden in einem Leitfaden für die automatisierte Analyse und visuelle Darstellung von Daten zusammengeführt.

Innovationen und Perspektiven

Da auf dem Markt bisher keine technischen Lösungen verfügbar sind, die sich im sicherheitsbehördlichen Kontext für eine Datenauswertung eignen, leistet das Projekt INTEGER Grundlagenarbeit bei der Formulierung ethischer sowie rechtlicher Voraussetzungen für eine automatisierte Analyse von Daten aus sozialen Netzwerken. Die Erkenntnisse können in einem nächsten Schritt in die technische Entwicklung der Software-Plattform zur Unterstützung der Sicherheitsbehörden einfließen.



Rechtliche und ethische Aspekte bei der Auswertung von Daten aus sozialen Netzwerken. (Quelle: © peshkova/Fotolia.com)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „KMU-innovativ: Forschung für die zivile Sicherheit“

Gesamtzufwendung

1,1 Mio. €

Projektlaufzeit

05/2017 – 09/2020

Projektpartner

Munich Innovation Labs GmbH, Bremen
Bundeskriminalamt (BKA), Wiesbaden
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Technische Universität Berlin

Assoziierte Partner:

Landeskriminalamt Berlin
Landeskriminalamt Bremen
Landeskriminalamt Hessen
Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
Polizeipräsidium Köln

Verbundkoordinator

Dr. Stefan Taing
Munich Innovation Labs GmbH
E-Mail: st@munich-innovation.com